

# Zügiger Ausbau der ARA

Abwasserzweckverband der Gemeinden veröffentlichte Geschäftsbericht für das Jahr 2001

Trotz ständig zunehmender Belastung und zusätzlicher Erschwernisse durch laufende Umbauarbeiten hat die Kläranlage Bendern auch im letzten Jahr «ihren Zweck gut erfüllt», stellte das Amt für Umweltschutz im Kontrollbericht fest. Der Abwasseranfall stieg auf 9,6 Mio. Kubikmeter an, die Investitionen in Neuanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf fast 8 Mio. Franken.

Manfred Öhri

Seit dem 1. Januar 2000 sind alle elf Gemeinden im «Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins» (AZV) zusammengeschlossen. Das Organisationsreglement wurde von der Regierung im November genehmigt und gewährleistet, dass künftig die Siedlungsentwässerung, die zentrale Abwasserreinigung und die Klärschlammbehandlung ökologisch und ökonomisch optimal gestaltet werden können.

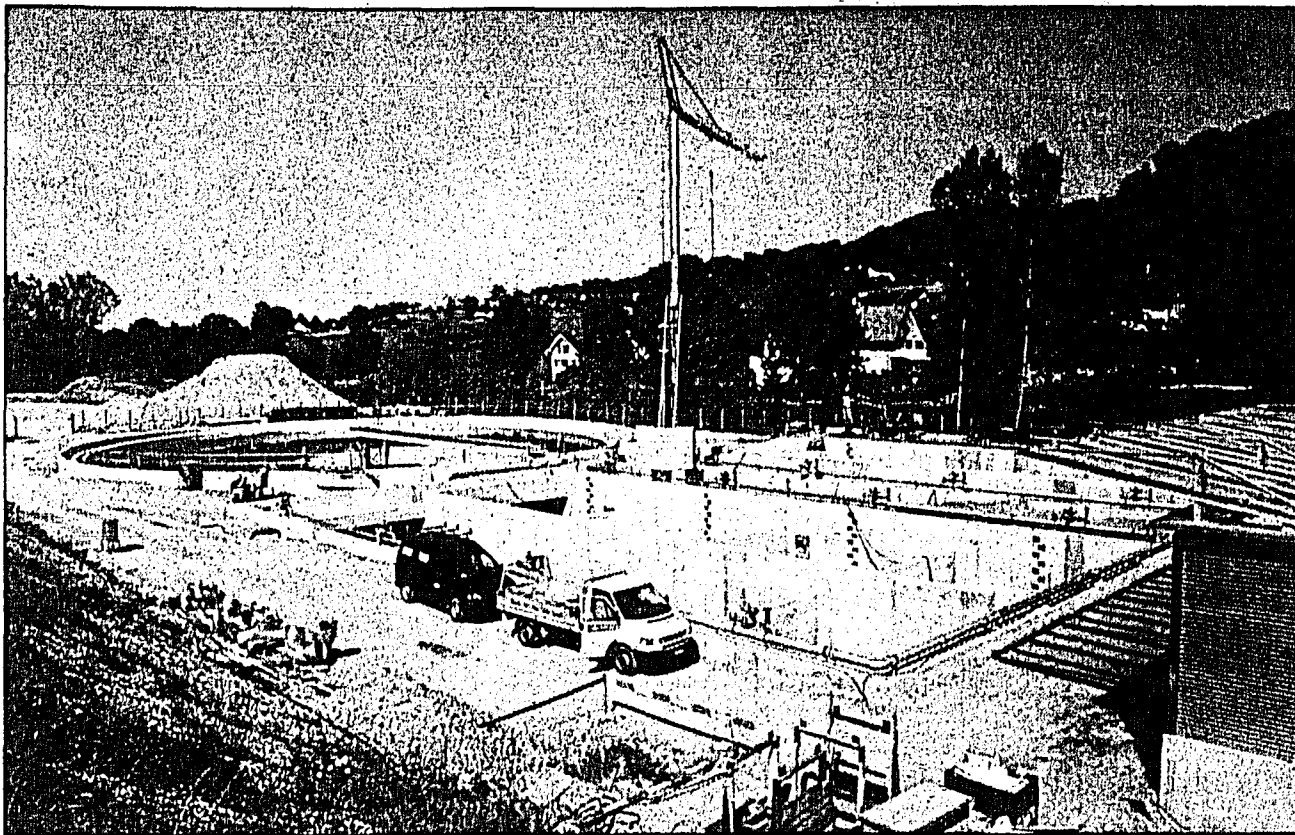
## Zügiger Ausbau der ARA

Zu diesem Zweck wird auch die Kläranlage des Verbandes bis zum Jahr 2005 mit einem Kostenaufwand von insgesamt 40 Mio. Franken sukzessive ausgebaut und erweitert. Im Berichtsjahr 2001 wurden insgesamt 7,763 Mio. Franken in Neuanlagen investiert. Diesen Aufwendungen stehen Subventionen in Höhe von 4 Mio. Franken gegenüber. Für das laufende Jahr 2002 wurden wieder bauliche Investitionen von 8 Mio. Franken budgetiert.

Der Ausbau der ARA Bendern, der sich vorderhand auf die mechanische und biologische Reinigung konzentriert, schreite zügig voran, hält AZV-Präsident Herbert Beck im soeben veröffentlichten Geschäftsbericht 2001 fest. Bis Ende 2002 ist in enger Zusammenarbeit mit den Landesbehörden ausserdem festzulegen, wie die Klärschlämme zukünftig behandelt, verwertet oder entsorgt werden. Die entsprechenden Projektgrundlagen für diesen dritten Ausbauteil werden gegenwärtig erarbeitet.

## Abwasseranfall gestiegen

Die ARA Bendern wurde auch im Jahr 2001 mit grosser Sachkenntnis



Die bauliche Erweiterung der Kläranlage Bendern zum heutigen Zeitpunkt.

(Bild: Paul Trummer)

und Sorgfalt gewartet, betrieben und überwacht, heisst es im Bericht. Gemäss den detaillierten Angaben von Betriebsleiter Egon Oehri lag der Abwasseranfall im Berichtsjahr bei 9,6 Mio. Kubikmetern, das sind 0,3 Mio. Kubikmeter mehr als im Jahr zuvor. Dazu beigetragen hat auch das Abwasser aus dem früheren Einzugsgebiet der Kläranlage Vaduz, das seit Juni 2000 vollumfänglich der ARA Bendern zugeführt wird. Der Anteil des Abwassers aus Vaduz, Triesen und Triesenberg stieg im Vorjahresvergleich von 33 auf 41,7 Prozent an. Der Sammelkanal Balzers-Triesen soll spätestens 2003 in Betrieb genommen werden.

Vom anfallenden Rohabwasser wurden 90 Prozent biologisch gereinigt; der Rest wurde bei Regenwetter nach der mechanischen Reinigung entlastet. Dem Abwasser wurden unter anderem 43 403 Kubikmeter Frischschlamm (bzw. 1756 Tonnen Trockensubstanz) entzogen. Laut Kontrollbericht des Amtes für Umweltschutz entsprach das von der Kläranlage in den Alpenrhein eingeleitete gereinigte Abwasser im Jahresmittel den gesetzlichen Anforderungen.

## Problem mit Klärschlamm

Im Berichtsjahr fielen insgesamt 23 352 Kubikmeter Klärschlamm mit 929 Tonnen Trockensubstanz an. Damit war das Volumen um 3 Prozent und die Trockenmasse um 16 Prozent geringer als im Vorjahr. Gemäss den Erläuterungen des Umweltschutzamtes war der ausgefallene Klärschlamm chemisch von guter Qualität, der Schwermetallgehalt betrug im Mittel 33 Prozent der Grenzwerte. Seine Akzeptanz in der Landwirtschaft ging allerdings auch im letzten Jahr erneut deutlich zurück, weshalb bereits 89,1 Prozent des Klärschlammes thermisch verwertet oder kompostiert werden mussten.

AZV-Präsident Herbert Beck dazu: «Die Umstellung in der Landwirtschaft auf IP und Biobetriebe bringt unter anderem auch neue Düngevorschriften mit sich. Untersuchungen haben aufgezeigt, dass zum Beispiel im Klärschlamm befindliche Antibiotika oder Hormone nach dem Austrag auf den Boden ausgewaschen werden und über den Wasserkreislauf wieder in die Nahrungskette zurück gelangen. Diese und weitere Gründe sind wohl ausschlaggebend, dass ab dem Jahr 2005

gesamtschweizerisch kein Klärschlamm mehr an die Landwirtschaft abgegeben werden darf. Dieses Ausstragungsverbot hat dann auch für unser Land Gültigkeit.»

Der AZV sei nun gefordert, so Herbert Beck im Geschäftsbericht, Verwertungswege für den anfallenden Klärschlamm zu finden und zu realisieren. Für eine gute und dauerhafte Lösung sei eine Bündelung aller beteiligten Kräfte notwendig.

## Erfolgsrechnung 2001

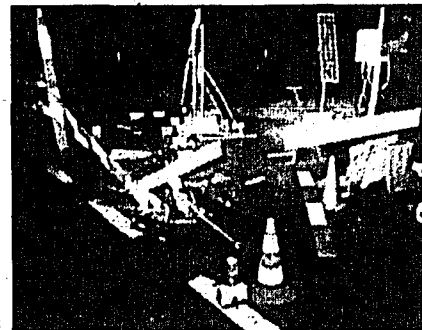
Die Erfolgsrechnung des AZV für das Jahr 2001 schliesst bei Aufwendungen von 3,317 Mio. und Erträgen in Höhe von 0,350 Mio. mit einem Mehraufwand von 2,967 Mio. Franken, der auf die Verbandsgemeinden umgelegt wird. Die Betriebskosten pro Einwohnergleichwert stiegen im Vorjahresvergleich von 39,39 auf 42,29 Franken an.

Der Gesamtenergieverbrauch der ARA Bendern ging gegenüber dem Vorjahr um 4 Prozent zurück, der Gesamtstromverbrauch erhöhte sich um 2,8 Prozent. Der Wirkungsgrad der Eigenstromproduktion erreichte 24,9 Prozent.

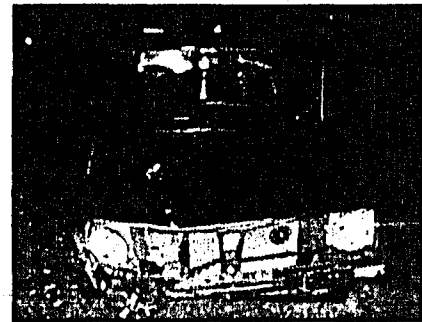
## POLIZEIMELDUNGEN

### Betrunkener verursachte Autounfall

BALZERS/TRIESEN: In der Nacht von Sonntag auf Montag verursachte ein vorerst unbekannter Autolenker zwischen Balzers und Triesen einen Selbstunfall. Der vermutlich betrunkenen Lenker fuhr in die Baustellenab-



schränkung auf der Landstrasse Höhe «Säga». Ohne sich um den Schaden zu kümmern lenkte er seinen Pkw weiter bis dieser auf Höhe der Tennishalle



seinen Geist aufgab. Der Lenker konnte ermittelt werden, eine Blutprobe wurde durchgeführt und sein Führerschein eingezogen. (lpfl)

### Glastür im Städtle eingeschlagen



VADUZ: In der Nacht von Freitag auf Samstag zertrümmerten nicht bekannte Täter im Städtle Vaduz eine Glastür eines Restaurants und einen Stehtisch vor dem Lokal. Die Landespolizei ersucht um Hinweise. (lpfl)

## Naturschutz den Menschen näher bringen

Am Donnerstag findet der traditionelle Umwelttag in Balzers statt

Trinkwasserversorgung, Magerwiesen, Steinschlagverbauung, Naturschutzprojekt und Waldspielgruppe sind Themen, die die Umwelt- und Forstkommision der Gemeinde Balzers den Menschen am Umwelttag näher bringen will. Der Umwelttag startet am kommenden Donnerstag auf der Balzner Allmend.

Manuela Schädler

«Wir wollen die Leute vor allem auf den Erhalt der Wasserqualität aufmerksam machen», sagt David Frick, Vorsitzender der Umweltkommission. «Das Trinkwasser ist ein Problem». Vor allem die Quellen in den Alpen seien durch Verschmutzung, wie zum Beispiel durch Gülle, gefährdet. Der stellvertretende Wassermeister Johann Bürzle wird dieses Problem bei der Brunnenstube auf der Allmend erklären und einige Tipps für den Erhalt von sauberem Wasser geben.

Von der Allmend beginnt die gemütliche Wanderung durch den Oksaboda. Bei der Waldspielgruppe, die Ilona Foser betreut, können sich die Wanderer eine Pause gönnen. Die Naturliebhaber lernen die Waldspielgruppe kennen, in der die Kinder das ganze Jahr hindurch in der Natur spielen können. «Kinder ab vier Jahren basteln mit Holz und Steinen, eben mit

Sachen, die die Natur bietet», sagt David Frick.

## Steinschlagverbauung

Nach dem Besuch der kleinen

«Waldmenschen» geht die Wanderung weiter durch den Eggerswald bis zur geplanten Steinschlagverbauung. «Das ist auch ein sehr wichtiges Thema. Denn die Verbauung ist wegen den

nahe liegenden Häusern notwendig. Dennoch dürfen die wertvollen Magerwiesen nicht zerstört werden», erklärt David Frick. Martin Bürzle von der Forstgruppe wird über den Stand

der geplanten Steinschlagverbauung berichten. Ausserdem erklärt Herbert Moser, wie eine Magerwiese funktioniert und was sie gefährdet.

## Naturschutzprojekt

Die Wanderung geht weiter, dem äusseren Schutzdamm bis zum Katharinabrunnen entlang. Dort können die Teilnehmer ein Biotop anschauen, das unter einem Naturschutzprojekt aufgefördert wurde. «Wir wollen, dass der Teich mit den Tieren und Pflanzen erhalten bleibt. Die Naturschutzzone ist ein wichtiges Naherholungsgebiet für die Bevölkerung», sagt David Frick.

Es gibt viel zu sehen und zu lernen am Umwelttag in Balzers. Interessierte sollten gutes Schuhwerk anziehen, damit sie die lehrreiche Wanderung geniessen können.



Die Organisationsmitglieder des Umwelttages der Gemeinde Balzers. V.l.n.r.: Martin Bürzle, Rony Kaufmann, Johann Bürzle, Albert Vogt, Ilona Foser, Hanspeter Frick und David Frick. (Bild: Brigitt Risch)

## Umwelttag

Wann: Donnerstag, 30. Mai 02  
 Start: Architekturbüro Markus Vogt, Paldulstrasse, Zufahrt Balzner Allmend  
 Zeit: 13 bis 16 Uhr  
 Route: Paldulstrasse - Allmendstall - Waldstrasse Oksaboda - Eggerswald - St. Katharinabrunnen  
 Bei unsicherem Wetter gibt die Tel.-Nummer 1600 Auskunft.